

Bern, d. 4 April  
1891.

Hochgeachteter Herr Professor!

In Erwiderung Ihrer freundlichen Zuschrift vom 29 v. M. beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, dass ich den Neudruck von „Edw. Granizons Gesinnung in Götting“ bereits vor ein paar Monaten Hrn. Huber in Frauenfeld zum Verlage angeboten habe und dass dieser auf den Vorschlag eingegangen ist, den „Granizon“ als eines der nächsten Hefen der zweiten Serie der „Bibliothek älterer Schriftwerke des deutschen Schweiz“, von der soeben das 2<sup>e</sup> Heft: „Discours des Males“ erschienen ist, drucken zu lassen.

Ich weiss nun freilich nicht, ob es nicht vielleicht  
noch einige Zeit dauert, ehe in der Reihe  
der Veröffentlichungen, die für jene zweite Ge-  
nie der Pöhl. & Schriftw. d. S. Schweiz geplant  
sind, der „Grandjean“ dran kommt, — es soll erst  
auch noch ein Anecdote von Wieland erschei-  
nen, — aber ich kann doch nicht wol anders  
als bei meinem Herrn Huber gemachten Aner-  
kennung bleiben und bedauere daher ungemein,  
das Noige vor der Hand dankend ablehnen  
zu müssen.

Möge ich später einmal einen Beitrag  
zu den „Litteraturdenkmälern“ geben, was mir  
eine große Ehre sein würde.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung  
grüßt Sie

Dr. Ludwig Kugel.

